

Gemeindeverband LuzernPlus

Strategische Planung für die Periode 2018 - 2021

(von der DV am 24. November 2017 genehmigte Version)

1. Vision

Die strategische Planung 2018 - 2021 baut auf der Vision auf, die bereits der strategischen Planung der beiden Vorperioden 2010 - 2013 und 2014 - 2017 zu Grunde lag. Sie lautet:

Der Gemeindeverband LuzernPlus ist die anerkannte Kooperationsplattform und Interessensvertretung für Aktivitäten und Institutionen, die sich innerhalb der Region Luzern der gemeindeübergreifenden Zusammenarbeit widmen.

Wie in den vorangehenden Perioden werden auch für die Periode 2018 - 2021 sowohl für jedes einzelne Ressort wie für die Organisation als Ganzes die Mission und die strategischen Projekte bezeichnet. Vorgelagert wird diesem Teil ein Kapitel zur strategischen Ausrichtung. Die darin enthaltenen Aussagen sind themenübergreifend und liefern die Begründung für die Gewichtungen, die bei der Darstellung der einzelnen Ressorts zum Ausdruck kommen. Sie haben den Charakter von Präzisierungen zu den Zielen und Aufgaben, die im Zweckartikel (Art. 2) der Statuten festgehalten sind.

2. Strategische Ausrichtung für die Periode 2018 - 2021

2.1 Strategische Stossrichtungen von LuzernPlus

In welchen Themen engagiert sich LuzernPlus

LuzernPlus engagiert sich ausschliesslich in Themen, welche aus regionaler Optik einen Nutzen schaffen.

Luzern Plus handelt im Dienste der Region, wobei es nicht erforderlich ist, dass bei allen Aktivitäten sämtliche Gemeinden der Region involviert sind resp. einen Nutzen haben. LuzernPlus engagiert sich aber nicht in Themen, die interne Fragen einzelner Gemeinden betreffen.

Luzern Plus fokussiert sich auf diejenigen Anliegen, bei welchen eine intermediäre Stelle (losgelöst von kommunalen Partikularinteressen) mehr erreichen kann als eine Verbandsgemeinde.

LuzernPlus vertritt keine kommunalen Partikularinteressen und kann dadurch Themen aufgreifen, die eine Gemeinde aufgrund ihrer Befangenheit schlecht selber zur Diskussion bringen kann. LuzernPlus kann in dieser Rolle auch Themen setzen, die politisch schwierig sind. Die neutrale (intermediäre) Position zur Vertretung der Verbandsgemeinden gegenüber dem Kanton oder weiterer Anspruchsgruppen soll gezielt genutzt werden.

Der Gemeindeverband LuzernPlus engagiert sich nur dann in einer Thematik, wenn er hierzu von (mindestens) einer Gemeinde die Legitimation erhält.

Dies schliesst nicht aus, dass der Vorstand oder die Geschäftsstelle selber neue Themen initiieren und diese von den Verbandsgemeinden resp. vom Vorstand „bestätigen“ lassen.

LuzernPlus nimmt die vom Kanton an die Regionen übertragenen Aufgaben im Interesse der Verbandsgemeinden wahr.

Bei der Übertragung von Aufgaben vom Kanton an die Regionen gilt es jeweils auch die Finanzierung dieser Aufgaben zu klären. LuzernPlus erhebt zudem den Anspruch, sich bei der Frage, welche Aufgaben an die Regionalen Entwicklungsträger übertragen werden, beim Kanton einbringen zu können.

Die Leistungsbereiche von LuzernPlus

Luzern Plus engagiert sich in den drei Leistungsbereichen „Entwickeln und Impulse vermitteln“, „politische Koordination“ und „Erbringung von Dienstleistungen“ für die Verbandsgemeinden.

Die drei Bereiche hängen in dem Sinne, dass sie sich zeitlich folgen können, zusammen: Ein neues Thema wird aufgegriffen (Entwicklung), zur politischen Entscheidung gebracht (politische Koordination) und anschliessend umgesetzt (Dienstleistungen an die Gemeinden).

Die Leistungsbereiche „Entwickeln und Impulse vermitteln“ und „politische Koordination“ haben eine höhere Priorität als der Leistungsbereich der „Dienstleistungen“.

Dienstleistungen im Sinne von Daueraufgaben stellen die Ausnahme dar und werden nicht aktiv gesucht.

LuzernPlus hat eine projektorientierte Arbeitsweise und ist offen für neue Formen der gemeindeübergreifenden Zusammenarbeit.

Prioritäre Aufgaben in der Periode (2018 - 2021)

Der in den vorangehenden Perioden eingeschlagene Weg, durch die Wahrnehmung der Aufgaben in variablen Geometrien den Bedürfnissen der sehr unterschiedlich situierten Verbandsgemeinden Rechnung zu tragen, wird weiterverfolgt und - wo seitens der Gemeinden gewünscht - ausgebaut.

Luzern Plus kommt dabei die Aufgabe zu, die entsprechenden Engagements der Gemeinden für die Zusammenarbeit zu unterstützen und sicher zu stellen, dass jeder Gemeinde des Verbandsgebiets durch die Verbandsmitgliedschaft ein Nutzen betr. der regionalen Zusammenarbeit entsteht.

Thematisch setzt LuzernPlus die Schwerpunkte für die Periode 2018 - 2021 in den Bereichen Mobilität und Energie.

In den nächsten Jahren stehen Entscheide zu Verkehrsinfrastrukturen an, welche für die künftige Entwicklung der Region von zentraler Bedeutung sind (Bypass mit Spange Nord, Durchgangsbahnhof). LuzernPlus will die Anliegen der Region mit Nachdruck in die entsprechenden Entscheidungsprozesse einbringen.

Im Energiebereich stehen die Gemeinden vor der Herausforderung, die neuen Vorschriften im Bereich des Bauens umzusetzen. Durch gemeindeübergreifende Zusammenarbeit soll ein sachgerechter und effizienter Vollzug dieser Aufgabe sichergestellt werden. LuzernPlus kann den Gemeinden bei der Organisation gemeindeübergreifender Lösungen zur Seite stehen.

Im Rahmen einer kontinuierlichen Kommunikation zur Bedeutung der Region als Lebens- und Wirtschaftsraum und zur Tätigkeit von LuzernPlus sollen die Verankerung des Verbandes in den Gemeinden sowie die Identifikation der Bevölkerung mit der Region gestärkt werden.

LuzernPlus hat sich seit seiner Gründung 2010 zu einem starken Verband mit Leistungsausweis entwickelt. Er ist die Plattform, welche die funktionalräumliche Region Luzern verkörpert und zu einem organischen Zusammenwachsen dieses Lebens- und Wirtschaftsraums beitragen kann.

Anspruchsgruppen und deren Erwartungen an LuzernPlus

Die Vorstandsmitglieder verstehen sich als Vertreterinnen und Vertreter der Region und argumentieren aus dieser Sichtweise.

Nur mit diesem Bewusstsein kann der Vorstand die erwartete Vordenker-Funktion wahrnehmen. Die kommunalen Interessen fliessen über die Delegierten in die Arbeiten von LuzernPlus ein. In Fällen, in welchen die Vorstandsmitglieder die Interessen der eigenen Gemeinde gleichwohl einbringen wollen, werden diese Argumente als Gemeindeneinteressen deklariert.

Primäre Anspruchsgruppe von LuzernPlus sind die Verbandsgemeinden.

Ihnen soll aus der Mitgliedschaft ein Nutzen entstehen, indem ihre (gemeindeübergreifenden) Anliegen bearbeitet und ihre Interessen dem Kanton sowie anderen Anspruchsgruppen gegenüber wahrgenommen werden. Die Abgrenzung zu den Aufgaben des VLG erwies sich in der bisherigen Arbeit von LuzernPlus als zweckmässig. Die Zusammenarbeit zwischen den RETs und dem VLG wird weiter gepflegt.

Zielkonflikte zwischen den verschiedenen Anspruchsgruppen werden transparent gemacht und im Rahmen der bestehenden Entscheidungsregeln behandelt.

Die Entscheidungsregeln (Kompetenzen und Verfahren) sind in den Statuten festgehalten.

Die Wirtschaft ist indirekt eine Anspruchsgruppe von LuzernPlus. Ihre Interessen fliessen über die unter 2.2 aufgeführten Projekte in die Aktivitäten von Luzern Plus ein.

Im Verbandsgebiet von LuzernPlus ist die Wirtschaft gut organisiert. Luzern Plus muss deshalb nicht einen eigenen Beirat mit Wirtschaftsvertretern bestellen, sondern die Kontakte zu den bestehenden Organisationen pflegen. Über die Gebietsmanager bestehen bereits enge Kontakte zur Wirtschaft.

Priorisierung der Ressorts

Die Tätigkeiten von LuzernPlus sind inhaltlich und organisatorisch in Ressorts gegliedert. Die nachfolgend dargestellte Priorisierung basiert einerseits auf dem Handlungsbedarf und andererseits auf den Möglichkeiten, im entsprechenden Themenfeld als Gemeindeverband etwas bewirken zu können.

Die Priorisierung darf somit nicht im Sinne einer Abstufung bezüglich der Wichtigkeit der einzelnen Themenfelder gelesen werden und sie ist auch nicht als Positionierung der Region im Sinne des Marketings zu verstehen.

Ressort	Priorität
Politik	++
Raum, Siedlung, Mobilität	+++
Wirtschaft	+
Gesellschaft und Gesundheit	+
Kommunale Infrastrukturen	+
Sport, Freizeit und Kultur	++
Energie und Umwelt	+++

- +++ LuzernPlus hat klaren Führungsanspruch
- ++ LuzernPlus engagiert sich stark in diesem Bereich
- + LuzernPlus engagiert sich in diesem Bereich

2.2 Mission und strategische Planung zu den einzelnen Ressorts

Zu den einzelnen Ressorts werden nachstehend die Mission sowie die mit hoher Priorität zu realisierenden Projekte aufgeführt. Die Auswahl der als prioritär bezeichneten Projekte erfolgt aus der Sicht von Ende 2017. Die Ressorts brauchen jedoch den Spielraum, mit weiteren Projekten auf Erfordernisse und Opportunitäten zu reagieren, die sich während der Planungsperiode ergeben. Die entsprechenden Aktivitäten sind mit dem Vorstand abzusprechen und der Delegiertenversammlung zur Kenntnis zu bringen.

2.2.1 Politik (++)

Mission

Bündeln der Kräfte, als starke Region auftreten und deren Interessen zielgerichtet, selbstbewusst und offensiv vertreten

Prioritäre Projekte

Ziel	Massnahmen /Resultate
Fortsetzung des Lobbyings nach Innen	Mitglieder des Gemeindeverbandes LuzernPlus tragen die Vision und Rolle des regionalen Entwicklungsträgers mit und stehen mit der Geschäftsstelle / Vorstand in einem zielführenden Dialog
Fortsetzung Lobbying nach Aussen	Die Geschäftsstelle praktiziert ein systematisches Stakeholder-Management zur Pflege der Aussenkontakte
Stärkung der regionalen Identität bei Behördenmitgliedern und Bevölkerung	Durch gezielte Nutzung bestehender Plattformen (wie z.B. die LUGA) sind die Behördenmitglieder und die Bevölkerung mit regionalen Themen besser vertraut
Gezielte und systematische Bewirtschaftung von Drittmitteln für gemeindeübergreifende Zusammenarbeit	LuzernPlus ist über die Förderprogramme und Finanzierungsmöglichkeiten auf Ebene Bund und Kanton informiert und bringt sich mit seinen Anliegen in diesen Programmen ein
Vertretung der Interessen der Verbandsgemeinden bei der Weiterentwicklung des Finanzausgleichs	LuzernPlus setzt sich bei der Überarbeitung des kant. Finanzausgleichs für den regionalen Interessensausgleich ein
Umgang mit dem angestossenen Wachstum reflektieren	Handlungsbedarf, der aus dem aktuellem Wachstum resultiert, thematisieren und in Planungen einfließen lassen

Der Beirat Politik setzt sich aus politisch mandatierten Personen und Mitgliedern des Vorstandes zusammen.

Erwartungen: Vordenken, fachliche Inputs, Lobbyieren, Türen öffnen

2.2.2 Raum, Siedlung, Mobilität (+++)

Mission

Sicherstellen eines geordneten Wachstums der Region nach Innen durch eine gemischte, verdichtete und nachhaltige Besiedlung sowie durch die gemeindeübergreifende Koordination und Optimierung der Raumentwicklung im Kerngebiet der Agglomeration und in den ländlichen Gemeinden

Prioritäre Projekte

Ziel	Massnahmen / Resultate
LuzernPlus kommt eine tragende Rolle in der Umsetzung und Weiterentwicklung des Agglomerationsprogramms zu	LuzernPlus koordiniert die Umsetzung der kommunalen Aufgaben gemäss Agglomerationsprogramm LuzernPlus pflegt eine Regionalkonferenz, bei der sich die Gemeinden und Vertreter des Kantons 2x jährlich zu Fragen im Bereich „Raum, Siedlung und Mobilität“ treffen Eine der beiden Regionalkonferenzen wird mit dem VLG koordiniert LuzernPlus kommt eine tragende Rolle bei der Weiterentwicklung des Agglo-Programms zu (4. Generation)
Gebietmanagements weiterführen und/oder weiterentwickeln	Wirkungsvolle Weiterentwicklung der Potentiale von Siedlung, Verkehr und Wirtschaft Prüfung geeigneter Organisationsformen für Gemeinden, die nicht einem Gebietsmanagement angehören
Bestehende Planungsinstrumente zu einem kohärenten Gesamtbild zusammenfügen	Klären der Querbezüge zwischen den Instrumenten sowie des Umgangs mit den Schnittstellen
Lobbying für eine schnelle Realisierung des Durchgangsbahnhofs Luzern	Auflageprojekt liegt vor Realisierungsprojekt ist in Erarbeitung
Lobbying für eine schnelle Realisierung des Bypass	LuzernPlus setzt sich in den entsprechenden Plattformen von Bund und Kanton für die stadtraumverträgliche Realisierung ein
Mitwirkung an einer Variante der Spange Nord, die den Anliegen der Region und der Stadt Luzern gerecht wird	LuzernPlus setzt sich für die stadtraumverträgliche Realisierung der Spange Nord ein, indem die verschiedenen Stakeholders in der Etablierung einer gemeinsamen Lösung unterstützt werden
Konsequente, schrittweise Umsetzung von Agglomobilität und tre und Folgekonzepten	Mitwirkung speziell in Projekten mit Hebelwirkung
Neue Formen urbaner Mobilität fördern	Mobilitätsprojekte wie z.B. die Idee „free-float“ von Mobility prüfen und bei Eignung einführen. Die Energieeffizienz muss beachtet werden
Support für zeitgemässe Formen der Ver- und Entsorgungslogistik	Möglichkeiten und Trends in der Ver- und Entsorgungslogistik mit besonderem Fokus auf die „letzte Meile“ klären und in der Umsetzung unterstützen

Berücksichtigung sozial- und freiräumlicher Aspekte in der Raumplanung	Sozial- und freiräumliche Aspekte bei den Planungsarbeiten anregen und initiieren
--	---

Der Beirat Raum, Siedlung und Mobilität setzt sich aus Fachpersonen und Gemeinderäten zusammen.

Erwartungen: Vordenken, fachliche Inputs, Lobbyieren, Türen öffnen

2.2.3 Wirtschaft (+)

Mission

Schaffen und Erhalten attraktiver Rahmenbedingungen zur Förderung von wertschöpfungsstarken Unternehmen mit qualifizierten Arbeitsplätzen

Prioritäre Projekte

Ziel	Massnahmen / Resultate
Wirtschaftliche Attraktivität der Region bei allen Aktivitäten von LuzernPlus mitdenken	Im Vorstand ist eine Person aus der Wirtschaft, welche mit den regionalen Unternehmen gut verflochten ist, vertreten
Angebote der kantonalen Wirtschaftsförderung für die Anliegen der Region nutzen	Kooperation mit der kantonalen Wirtschaftsförderung zu den verschiedenen Plattformen „Wirtschaft“ (z.B. K5) und den kleineren Gemeinden fördern Regelmässiger Austausch mit den strategischen und operativen Gremien der kantonalen Wirtschaftsförderung auf Stufe Vorstand und Geschäftsführung Beratende Unterstützung der Gemeinden im Rahmen der Aufgabenteilung zwischen Gemeinden und der kantonalen Wirtschaftsförderung betreffend Bestandespflege
Verfügbares Bauland im Sinne der wirtschaftlichen Entwicklung der Region in Wert setzen	Gebietsmanagements entwickeln die regional bedeutsamen Areale

In diesem Ressort wird bewusst kein Beirat aufgebaut, da die Wirtschaft im Perimeter von LuzernPlus bereits gut vernetzt ist und LuzernPlus mit den Wirtschaftsorganisationen in regelmässigem Kontakt steht. Der LUGA-Anlass soll auch zum Austausch mit den örtlichen Gewerbeverbänden genutzt werden.

2.2.4 Gesellschaft und Gesundheit (+)

Mission

Fördern des gesellschaftlichen Zusammenhalts durch optimierte regionale Angebote

Prioritäre Projekte

Ziel	Massnahmen / Resultate
Kooperation mit bestehenden Institutionen des gesellschaftlichen Bereichs weiterentwickeln	Die Zusammenarbeit mit Pro Senectute und der Hochschule für Soziale Arbeit wird verstärkt Eine Koordination im Bereich des Pflegebetten-Angebots wird geprüft
Demographischen Wandel (alternde Bevölkerung) im Hinblick auf allfälligen Handlungsbedarf für die Region aufmerksam verfolgen und Probleme identifizieren	LuzernPlus verfolgt aktiv die Entwicklung und prüft laufend mögliche Projekte, die den Gemeinden in der Bewältigung dieser Herausforderung Unterstützung bieten (Beispiel: "unterbelegte" Einfamilienhäuser – 1 Person in 1 Haus)

Kein Beirat mit übergeordneter Aufgabe

Es werden themenspezifische Arbeitsgruppen oder Projektorganisationen eingesetzt.

2.2.5 Sport, Freizeit und Kultur (++)

Mission

Fördern der Kooperation der verschiedenen Anspruchsgruppen in der Region und entwickeln gemeinsamer Angebote für Sport, Freizeit und Kultur

Prioritäre Projekte

Ziel	Massnahmen / Resultate
Regionale Sportstättenplanung und -finanzierung sicherstellen	Koordinierende Hilfe bei der Planung weiterer regionaler Sportstätten (z.B. Hallenbad Rontal / Pilatusarena) Einbringen regionaler Interessen im kantonalen Sportanlagenkonzept (KASAK)
Aufwertung des Naherholungsgebiets am Pilatus	Operative Umsetzung des vorliegenden Konzepts
Aktive Rolle bei der Umsetzung der kantonalen Kulturstrategie	Schlüssel und Vorgehen zur Verteilung der Fördergelder werden geklärt und die Förderorganisation wird definitiv etabliert
Zusammenführen von RKK und LuzernPlus	LuzernPlus übernimmt die Organisation der RKK und erweitert das Ressort „Sport, Freizeit und Kultur“
Realisieren eines naturnahen Erholungsraums Reuss für Sport und Freizeit	LuzernPlus hat eine aktive Rolle in der Planungs- und startenden Umsetzungsphase Rahmen des Hochwasserschutzprojekts

Die Frage eines allfälligen Beirats wird im Zusammenhang mit der Zusammenführung von RKK und LuzernPlus geprüft.

2.2.6 Kommunale Infrastrukturen (+)

Mission

Erreichen von Leistungs- und Kostenoptimierungen durch interkommunale Zusammenarbeit

Prioritäre Projekte

Ziel	Massnahmen / Resultate
Verantwortliche von Verwaltungsbereichen mit Synergiepotential für die interkommunale Zusammenarbeit sensibilisieren	ERFA-Gruppen Werkdienste und Immobilien werden weiter geführt
Regionalisierung von Bauämtern anregen und unterstützen	Erfahrungen des regionalen Bauamts oberes Seetal weiteren Interessenten zugänglich machen
Nutzung von Synergien in der Wasserversorgung	ERFA-Gruppen „Wasserversorgung“ werden weitergeführt Relevante Kostenersparnisse durch eine institutionalisierte Zusammenarbeit im Bereich der Wasserversorgung identifizieren und entsprechende Umsetzungsprojekte konzipieren

Zum Ressort kommunale Infrastrukturen existiert in Personalunion mit dem Ressort Energie ein Beirat, der sich aus Behördenvertretern (Mitgliedergemeinden und Kanton), Mitgliedern regional tätiger Institutionen der Ver- und Entsorgung und der Wirtschaft zusammensetzt.

Erwartungen an den Beirat: Vordenken, fachliche Inputs, Ideen, Lobbyieren, Türen öffnen

ERFA-Gruppe im Bereich Werkdienste und Immobilien

2.2.7 Energie und Umwelt (+++)

Mission

Reduzieren der Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen durch Fördern des effizienten Energieeinsatzes und der erneuerbaren Energien

Prioritäre Projekte

Ziel	Massnahmen / Resultate
Alle Gemeinden von LuzernPlus sind Mitglied des Energiestadtprozesses und verfolgen eine aktive Energiepolitik	Unterstützung der Gemeinden bei der Einführung, Begleitung und Weiterführung dieses Prozesses im Rahmen von ERFA-Gruppen
Erhöhung der Energieeffizienz und der Anteil der erneuerbaren Energien in den Gemeinden	Teilrichtpläne und Konzepte Energie erstellen, verabschieden und ein entsprechendes Controlling aufbauen
Reduktion des Energieverbrauchs bei den öffentlichen Infrastrukturen (Beleuchtung, öffentliche Bauten, Wasserversorgung usw.)	Reduzierungspotenziale erheben und das Wissen an die zuständigen Entscheidungsgremien weiter geben
LuzernPlus unterstützt und koordiniert die Gemeinden bei der Umsetzung der neuen Aufgaben aus dem revidierten kant. Energiegesetz. Insbesondere können das Aufgaben bei der kommunalen oder überkommunalen Energieplanung sowie bei der effizienten Umsetzung von operativen Aufgaben sein, bei denen die Zusammenarbeit von kleineren und mittleren Gemeinden Sinn macht	Unterstützung der Gemeinden im Rahmen von ERFA-Gruppen (z.B. bei der Energieplanung oder in Konzessionsfragen)
Zusammenarbeit mit der Regionalen Kommission Umwelt (RKU) verstärken	Themen aus der RKU aufnehmen, deren Umsetzung in den Verbandsgemeinden prüfen und gegebenenfalls initiieren

Zum Ressort Energie existiert in Personalunion mit dem Ressort Infrastrukturen ein Beirat, der sich aus Behördenvertretern (Mitgliedergemeinden und Kanton), Mitgliedern regional tätiger Institutionen der Ver- und Entsorgung und der Wirtschaft zusammensetzt.

Erwartungen an den Beirat: Vordenken, fachliche Inputs, Ideen, Lobbyieren, Türen öffnen

ERFA-Gruppen zum Energiestadt-Prozess

2.3 Mission und strategische Planung zur Organisation

Mission

Wahrnehmen der Interessen der Region durch eine starke, breit abgestützte und vernetzte Verbandsorganisation

Prioritäre Projekte

Ziel	Massnahmen / Resultate
Verstärkte gemeindeübergreifende Kooperation bei den spezifischen Problemen der Kernagglomeration (K5)	Handlungsfelder überprüfen und Massnahmen umsetzen
Konsolidierung und Weiterentwicklung der beschlossenen Kooperationsplattform Rontal	In den Handlungsfeldern Ziele definieren und Massnahmen umsetzen
Kommunikation zu den Tätigkeiten und Erfolge von LuzernPlus konsequent weiterführen	Präsenz in den regionalen und lokalen Medien erhöhen Die Frage der Kommunikation als fixes Traktandum der Vorstandssitzungen aufnehmen
Kleinere Gemeinden bei der gemeindeübergreifenden Lösung ihrer spezifischen Fragestellungen unterstützen	Aufgaben, bei welchen eine gemeindeübergreifende Lösung vorteilhaft ist, identifizieren und bei der Erarbeitung von Lösungsvorschlägen mitwirken Weitere Kooperationsplattformen prüfen
Prüfen, ob das Thema Umwelt als eigenständiges Ressort geführt werden sollen	Die Geschäftsstelle macht hierzu Abklärungen und stellt ihre Überlegungen im Vorstand und in den betroffenen Ressorts zur Diskussion

3. Organigramm

Vgl. <http://www.luzernplus.ch/ueber-uns/organigramm/>.